

IM EINSATZ FÜR KINDER IN SOMALIA

Gemeinsam für einen guten & starken Start ins Leben

©Sacha Myers / Save the Children



©Sacha Myers / Save the Children

Somalia erlebt derzeit die schlimmste Dürre seit Jahrzehnten. Innerhalb eines Jahres haben mehr als 920.000 Menschen, darunter mehr als 600.000 Kinder ihre Heimatorte auf der Suche nach Wasser und Nahrung verlassen müssen.

Zum vierten Mal sind Regenzeiten ausgeblieben, Wasserstellen und -speicher vertrocknet, das Vieh verendet und die Weizenpreise sind in extreme Höhen geschossen.

AUSGANGSLAGE UND PROJEKTKONTEXT

Somalia gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. In den letzten Jahren haben wiederkehrende Dürren, kriegerische Konflikte, Flucht, Fluten und Heuschreckenplagen dazu geführt, dass die humanitäre Lage sich immer weiter verschlechtert hat. Aktuell haben ausbleibende Regenfälle selbst für somalische Verhältnisse zu einer extremen Dürre geführt: 6,4 Millionen Menschen stehen kurz vor einer Hungersnot und sind auf Nahrungsmittelhilfen angewiesen. **Allein im Monat Juni sind 120.000 Menschen, darunter 60.000 Kinder aus ihren Dörfern auf der Suche nach Nahrung und Wasser in andere Landesteile geflohen.** Überall fehlt es jedoch an Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, Wasser- und Sanitäreinrichtungen sowie an Lebensmitteln.

Angesichts dieser Situation ist es nicht verwunderlich, dass die Raten der Mütter-, Neugeborenen-, Säuglings- und Kindersterblichkeit in Somalia zu den höchsten der Welt gehören. Viele Kinder sind geschwächt und sterben aufgrund vermeidbarer Krankheiten wie Durchfall, Lungenentzündung und Masern. Dies nicht nur, weil sie unterernährt sind oder nur eingeschränkten Zugang zu sauberem Wasser haben. Sie sterben insbesondere deshalb, weil sie oft keinen Zugang zu ganz grundlegenden, aber lebensrettenden, Gesundheitsdienstleistungen haben.

©Sacha Myers / Save the Children



Save the Children fokussiert sich bewusst auf die am stärksten benachteiligten und ausgegrenzten Kinder:

- Kinder unter 5 Jahren
- Kinder, die von Naturkatastrophen (wie Dürre und Überschwemmungen), Covid-19 und Konflikten betroffen sind
- Kinder aus Minoritätsgruppen, Mädchen, Kinder mit geistigen und körperlichen Einschränkungen sowie schwangere und stillende Frauen an allen Standorten

Unsere Projektziele

Von der Krise betroffene Kinder unter 5 Jahren haben Zugang zu frühzeitiger Behandlung und angemessenen Gesundheits-, Ernährungs-, WASH- und Kinderschutzleistungen. Ihre Familien können den Grundbedarf an Nahrungsmitteln und anderen Gütern in schweren Krisenzeiten decken.

Ziel I



Wir stellen sicher, dass gefährdete Kinder, schwangere und stillende Frauen und ihre Haushalte, Zugang zu lebenswichtigen präventiven und medizinischen Gesundheits- und Ernährungsdienstleistungen erhalten, inkl die Stärkung der Kapazitäten des Gesundheitsministeriums zur Bereitstellung hochwertiger Gesundheitsversorgung und zur Bewältigung von Notfallsituationen

Ziel II



Wir vereinfachen den Zugang zu Trinkwasser, sanitären Einrichtungen und Hygienemaßnahmen für von der Dürre betroffene Gemeinden, Binnenvertriebene und andere gefährdete Bevölkerungsgruppen. Inkl. Wassertransporten und die Sanierung und Bau von Wasserversorgungsinfrastrukturen

Ziel III



Wir verbessern den Zugang zu reaktiven Kinderschutzdiensten in den von der Dürre betroffenen Gebieten sowie in den Gebieten für Binnenvertriebene und Rückkehrende. Inkl. die Stärkung der Kapazitäten der gemeindebasierten Kinderschutzstrukturen und -mechanismen, um Kinderschutzrisiken zu verhindern und zu mindern

Ziel IV



Wir unterstützen Familien mit Kindern unter 5 Jahren, die sich in einer humanitären Krise befinden, durch bedingungslose Bargeldtransfere und dadurch einen vereinfachten Zugang zu Grundnahrungsmittelsicherheit.

Nuru* und Nalia* (2) sind von der Situation ihrer Familie stark betroffen und leiden an Unterernährung, die zu Krankheiten, Infektionen, Verkümmern und Tod führen kann. Nuru* und Nalia* werden derzeit in einer MCH-Klinik (Maternal and Child Health) von Save the Children behandelt.

Bei Nalia* wurde eine mäßige akute Unterernährung und bei Nuru* eine schwere akute Unterernährung diagnostiziert. Sie nehmen an einem dreimonatigen therapeutischen Ernährungsprogramm teil und zeigen Anzeichen einer Besserung.



©Sacha Myers / Save the Children

WAS WIR DANK IHRER UNTERSTÜTZUNG VOR ORT ERREICHEN KÖNNEN

Wir stärken die Resilienz der Gemeinden im Hinblick auf die Klimakrise, indem wir Frühwarnsysteme einrichten und bei der Entwicklung alternativer und nachhaltigerer Lebensgrundlagen helfen. Außerdem schulen wir die Gemeindemitglieder in der effizienten Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen und unterstützen den Bau und die Instandsetzung öffentlicher Einrichtungen (z. B. Bohrlöcher) und des Gesundheitswesens, um den Menschen sowohl langfristig als auch in Krisenzeiten einen besseren Zugang zu Dienstleistungen zu ermöglichen.

Save the Children Deutschland beteiligt sich in Somalia mit einer Förderung des Auswärtigen Amtes und der BMZ an humanitären Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, WASH (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) und Kinderschutz. Dazu appellieren wir an die Staats- und Regierungschefs, die weltweite Mangelernährung ambitioniert und schnell zu bekämpfen und die Ursachen dieser verheerenden Krise anzupacken. Gemeinsam muss in Klimaschutz investiert, das globale Nahrungsmittelsystem verbessert und der Zugang für humanitäre Hilfe geöffnet werden.



Afeni* (35) lebt mit ihren Kindern Nio* (1) und Kiano* (4) in einem Lager für Vertriebene in Somalia.

Die Familiengesundheitshelferin von Save the Children, Muna (42), besucht Afeni*, Nio* und Kiano* regelmäßig, um die medizinische Grundversorgung sicherzustellen.

„Muna unterstützt mich in vielen Sachen, ohne sie wüsste ich oft nicht weiter. Ich hätte nicht gewusst, dass meine Kinder stark unterernährt sind und dass ich sie in die Klinik bringen muss.“, sagt Afeni*.

Dank Ihrer Unterstützung lassen sich unsere Projektziele umsetzen, damit Kinder und ihre Familie angemessenen Zugang zu lebenswichtiger Grundversorgung haben!

„Wir sind Zeugen einer Klimakatastrophe, die sich vor uns abspielt. In Somalia gab es schon immer Dürren, etwa alle zehn Jahre, aber diese schnell aufeinanderfolgenden Dürren bedeuten, dass die Menschen nicht die Zeit haben, sich dazwischen zu erholen und ihre Ernten oder ihren Viehbestand wiederherzustellen. Es ist bedrohlich, denn fast das gesamte Land ist von dieser Dürre betroffen“, **sagt der Landesdirektor von Save the Children in Somalia, Mohamud Mohamed Hassan.** „Wir wissen, dass es weltweit viele konkurrierende Krisen gibt und dass die Ukraine wahrscheinlich alles überlagern wird, aber wir dürfen die Kinder in Somalia nicht im Stich lassen.“



Amina* (27), Hasina* (3) und Safika* (2) sind von der Dürre in Somalia betroffen und erhalten Unterstützung durch das Wassertransportprojekt von Save the Children

Djamila* (8) lebt mit ihrer Mutter Amina* (27), ihren Geschwistern und ihrer Großfamilie in einem kleinen Dorf in der Region Bari in Puntland, Somalia. Ihre Familie war 2017 gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen, als der Großteil ihres Viehs in einer schweren Dürre verendete. Ohne ihren Viehbestand hatte Sahras Familie Mühe, sich zu erholen.

Da sich eine weitere Dürre in ihrer Region verschärft, sind Sahra und ihre Familie mit schwerer Wasserknappheit und Hunger konfrontiert. Amina sagt, dass ihr Baby Ahmed (2 Monate) nachts weint, weil er Hunger hat und sie nicht genug Muttermilch für ihn produziert, weil sie nicht genug Nahrung zu sich nimmt. Amina kann ihre Kinder auch nicht zur Schule schicken, weil sie sich die Schulgebühren nicht leisten kann.

2017 unterstützte Save the Children die Behandlung einer von Aminas Töchtern, Adia*, die an Unterernährung litt. Außerdem haben wir der Familie im Jahr 2020 Bargeldzuschüsse gewährt und versorgen ihre Gemeinde jetzt mit Lastwagen mit Wasser.

Familien wie die von Sahra haben in den letzten Jahrzehnten immer mehr klimabedingte Katastrophen erlebt, von langanhaltenden Dürren bis hin zu verheerenden Überschwemmungen, Heuschreckenplagen und sogar Wirbelstürmen, die manchmal innerhalb weniger Monate in derselben Region auftraten.

Diese zunehmende Klimakrise hat zu unsicherer Ernährung, zunehmender Wasserknappheit, weit verbreiteten Krankheitsausbrüchen, Vertreibung und einem drastischen Rückgang der Haushaltseinkommen geführt. Kinder und ihre Familien sind überfordert, da sie keine Zeit haben, sich zu erholen, bevor die nächste Krise eintritt.

** Der Name wurde zum Schutz der Familien geändert.*